

Bericht über den Apportier- und den HZP-Vorbereitungskurs 2019

Der Apportierkurs wurde dieses Jahr, der allerdings bereits im November letzten Jahres begonnen hätte, von niemandem besucht. Dies hatte dann erwartungsgemäss zur Folge, dass wir im HZP-Kurs wieder mit dem sauberen Aufbau des Apports beginnen mussten.

5 Gespanne in unterschiedlicher Besetzung besuchten diesen, ein weiteres Gespann stiess dann für das Wasserübungswochenende in Geisenfeld dazu.

Den ersten Übungstag durften wir wiederum im Revier von Hans Benzinger absolvieren und die Hundeführer wurden nach der obligaten Theoriestunde praktisch in die einzelnen Fächer der HZP eingeführt.

Am zweiten Übungstag verstärkte uns Ernst Kunz in Dangstetten, wo die Schwerpunkte neben dem Apport auf die Wasserarbeit, speziell die Schussfestigkeit und das Verlorensuchen, und das Vorstehen gelegt wurde.

Der dritte Übungstag war ursprünglich in Kippenheimweiler geplant, um dort das Vorstehen aufgrund des guten Niederwildbesatzes ausgiebig zu beüben. Da sich jedoch lediglich 2 Gespanne diesen Tag freigehalten haben, haben wir uns entschieden, diesen wiederum im Revier vom Hans abzuhalten.

Zur Hauptprobe ging es dann am 03. und 04. August wie letztes Jahr wieder nach Geisenfeld, wo uns Josef Radlmeier und seine Frau Denise sehr nett empfangen haben.



Josef Radlmeier mit seinem jungen Gefährten

Da am Samstag das Wetter verschiedenes auf Lager hatte, aber nicht allzu heiss war, haben wir uns zu Beginn im Teichgut Einberg eingehend der Schussfestigkeit am Wasser, der Verlorensuche und

dem Stöbern an der lebenden Ente gewidmet. Dabei hat der KIM von Urs Kallen und die Weimaranerhündin von Kai Brahm eine sehr gute Stöberarbeit gezeigt! Allerdings hat sich auch gezeigt, dass sich einzelne Hunde mit dem Schilf schwer taten, da sie bis dahin zu wenig an dieses Element gewöhnt wurden. Einigen fehlte es auch etwas an der nötigen Distanz und der Eigenständigkeit, um die Ente zu finden. Der Apport am Wasser war dann aber bei allen zumindest zufriedenstellend.

Im Schatten vom reichlich vorhanden Hopfen durften wir uns dann für die bevorstehenden Arbeiten im Feld mit dem von Denise Radlmeier mitgebrachten Kaffee und selbstgemachtem Quark- und Apfelkuchen stärken. Herzlichen Dank an Denise, die Kuchen waren hervorragend!

Nach dem Motto: «Es ist noch nicht Hopfen und Malz verloren», gings danach auf die Felder.



Hopfenranken im Teichgut Einberg

Die Schleppen zeigten dann wieder, dass einige noch etwas Hausaufgaben in Sachen Apport mit nach Hause nehmen müssen, aber im Großen und Ganzen funktionierten diese.

Bei den Suchen haben wir dann zum Teil sehr schöne Arbeiten gesehen, aber leider haben auch einige Hunde etliche Fasanen herausgestossen, sodass das Vorstehen nicht bei allen Hunden eingehend beübt werden konnte. Auch wurde deutlich, dass aufgrund des Fehlens von Niederwild in der Schweiz die Hunde den nötigen Jagdverstand noch nicht verinnerlicht haben und so zum Teil schlicht am «falschen» Ort suchten bzw. nicht genau wussten, was eigentlich die Aufgabe war.

Nach einem ersten sehr anstrengenden Tag stärkten wir uns, zusammen mit Sepp, Denise und Siegmund Bayerl, der Besitzer des Teichguts Einberg, im Hotel.



Etwas abgekämpfte Teilnehmer und Gäste beim Nachtessen

Am zweiten Tag war dann die Luft bei einigen Hunden deutlich draussen, doch die Weim-Hündin von Kai konnte noch den Lautjagernachweis machen und ein sehr schönes Vorstehen zeigen. Auch die Suche und das Vorstehen von dem Vizslarüden von Dominik Stahel überzeugten.

Nachdem nun der Vorbereitungskurs beendet ist, möchte ich meinen Kollegen vom SVC, vor allem Hans Benzinger, für die vielfältige Unterstützung danken. Ebenfalls ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei den Pächtern der Reviere Dangstetten, vor allem bei Marc und Berthold Senf und Jürgen Mihailowitsch, sowie bei Josef Radlmeier, Revierführer und –pächter Geisenfeld, und bei Siegmund Bayerl für die Zurverfügungstellung seines Teichgutes Einberg.

Da wir stets bemüht sind, die Prüfungsvorbereitungskurse optimal auszugestalten, werden wir nächstes Jahr wieder einen Ausbildungstag mehr anbieten, da sich gezeigt hat, dass der zwar nötige, doch nicht besuchte Apportierkurs, dieses Jahr den Hunden fehlte.

Aber, und das hat sich auch dieses Jahr wieder gezeigt, ohne den stetigen Einsatz der Hundeführer auch zwischen den einzelnen Kurstagen ist es nicht getan. Eigenverantwortung und Einsatzbereitschaft ist etwas, das die Hundeführer mitbringen müssen, wollen sie erfolgreich auf Jagdhundeprüfungen laufen. In diesem Zusammenhang möchte ich diejenigen Hundeführer, welche nächstes Jahr die VJP und die HZP absolvieren wollen, auf den Apportierkurs, welcher im nächsten Oktober beginnt, aufmerksam machen. Denn früh und regelmässig übt sich, wer später erfolgreich sein will!

In diesem Sinne wünsche ich allen Kursteilnehmern viel Glück und Erfolg an den kommenden Prüfungen.

Michael Kuenzle

Ausbildungsverantwortlicher SVC